

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER LEHRE AN DER RUHR-UNIVERSITÄT

Das Qualitätsmanagementsystem an der Ruhr-Universität Bochum ist ein gewachsenes System. Seit der Einführung des Studierendenmonitors mit seiner Studieneingangs- und Studienverlaufsbefragung und dem Beitritt zum Kooperationsprojekt Absolventinnen- und Absolventenstudien, sind diese Kerninstrumente immer stärker mit dem Lehrbericht als Selbstbericht der Fakultäten zusammengewachsen.

Das Verfahren der Lehrberichterstattung an der RUB ist ein datenbasierter Entwicklungsdialog. Fakultäten, die zentrale Universitätskommission für Lehre und das Rektorat treten in einen Dialog, ordnen Ergebnisse, Entwicklungsziele, Stärken und Schwächen der Fakultäten ein und

entwickeln daraus gemeinsame Ziele, die im Rahmen von Perspektivvereinbarungen zwischen Rektorat und Fakultät/ZWE ihren verbindlichen Charakter erhalten.

Besonders stolz ist die Ruhr-Universität darauf, dass dieses Verfahren in aller Regel in einer außerordentlich kollegialen Stimmung und mit großer Offenheit – auch und gerade in Bezug auf Schwächen – geführt wird. Gleichzeitig stellt jede Lehrberichtsreihe ein Sammeln guter und transferierbarer Problemlösungsansätze dar. So werden „Best Practices“ im Rahmen der Lehrberichterstattung ausfindig gemacht und gleich an andere Fakultäten weitergeleitet und das häufig über Fächergruppengrenzen hinweg.

Fakultäten setzen Verbesserungen im Sinne der Zielvereinbarungen um

Studierendenbefragungen und statistische Daten bilden Grundlage für Lehrberichte (Datenreport)



Fakultät erstellt einen Lehrbericht auf Grundlage des Datenreports entlang von Kernfragestellungen

Beratung der Lehrberichte in der Universitätskommission für Lehre (UKL) & Bewertung der Zielerreichung aus der Vorrunde

Ziele werden Teil der Perspektivvereinbarungen zwischen Rektorat und Fakultät und damit verbindlich

